

Aus der Arbeit mit den Betriebszeitungen

174 Genossen schreiben für ihre Zeitung

Wir haben in 2 1/2 Jahren viele ehrenamtliche Mitarbeiter für unsere Zeitung gewonnen. Darüber wollen wir berichten. Doch bevor wir näher darauf eingehen, möchten wir uns vorstellen: Unsere Zeitung, die „Forstarbeiterzeitung“, ist das Organ der Parteiorganisationen im Bereich der WB Forstwirtschaft Cottbus. Ihr Verbreitungsgebiet umfaßt im wesentlichen die Forstbetriebe, forstlichen Ausbildungsstätten und forstlichen Dienststellen sowie zunehmend die waldbesitzenden LPG in den Bezirken Halle, Leipzig, Dresden und Cottbus. Etwa 6700 Werktätige gehören dieser WB an.

Eine unserer ersten Maßnahmen war ein per-

sönliches Schreiben an alle Parteisekretäre, in dem wir die Rolle und die politisch-ideologischen Zielstellungen des Parteiorgans erläuterten und baten, einen geeigneten Genossen in den Redaktionsbeirat zu delegieren. Dabei ging es uns nicht um einen „Schreiber“, sondern um einen Vertrauensmann zwischen Parteiorganisation und Redaktion. Seine Aufgabe sollte vorwiegend eine organisierende sein, was sich schon in der Bezeichnung „ehrenamtlicher Redakteur“ ausdrückte.

Dabei gab es manche Schwierigkeiten. Nicht jeder der von den Parteiorganisationen beauftragten Genossen war in der Lage, diese Aufgabe zu lösen. Entweder belastete ihn seine Funktion zu stark oder er wurde einfach von der Aufgabe überfordert oder es mangelte an Bereitschaft.

Fortan nutzten wir jeden Besuch in den Betrieben zu persönlichen Gesprächen. Dieses Kontaktsuchen und -halten über den dienstlichen Rahmen hinaus ist ein Grundsatz unserer Leitungsarbeit. Nach etwa 18 Monaten hatten wir in allen 14 staatlichen Forstwirtschaftsbetrieben und den drei Berufsschulen Korrespondentenkollektive mit einem qualifizierten Leiter (ehrenamtlichen Redakteur) gebildet.

Große Hilfe gaben uns dabei die Parteileitungen der Betriebe. Von den 17 Parteisekretären sind allein zehn ehrenamtliche Redakteure und sechs Volkskorrespondenten. Die Arbeit mit der Parteipresse ist in fast allen Betrieben Bestandteil der Parteiarbeit. Das Beispiel der Genossen Parteisekretäre und der Betriebsdirektoren (zehn Direktoren sind VK und vier Informanten) half uns wesentlich bei der Gewinnung guter Genossen als Korrespondenten.

Kontinuierliche Anleitung und planmäßiges Her-

Spartakus marschiert

Unsere Partei feiert in wenigen Wochen zwei Ereignisse von historischer Bedeutung: den 50. Jahrestag der Novemberrevolution und den 50. Jahrestag der Gründung der KPD. Das Zentralhaus für Kulturarbeit Leipzig publiziert aus diesem Anlaß unter dem Titel „Spartakus marschiert, November ist.“ eine Broschüre, die allen kulturpolitisch Tätigen einen umfassenden

Überblick über das für die Fei-
gestaltung vorhandene Material
vermittelt.

Die Schrift bietet zunächst einen kulturpolitisch-methodischen Beitrag zu Fragen der Fei-
gestaltung. Im zweiten Kapitel, „Material zur Fei-
gestaltung“, werden literarische Texte und Literaturhinweise veröffentlicht. Die anschließenden Musikhinweise be-

rücksichtigen sowohl die aktuellsten Neuerscheinungen als auch ältere Werke, sowohl die Bedürfnisse von Solisten, Singegruppen als auch von Chören. Ein gesonderter Abschnitt gibt einen Überblick über empfehlenswerte Schallplatten. Den Abschluß bilden einige Filmempfehlungen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung.

Die Broschüre ist in allen Volksbuchhandlungen für 1,50 M erhältlich. (NW)